

Veranstaltungen in der Innenstadt: Strohfeuer oder Impuls zur Identitätsbildung?

15. Sitzung des Arbeitskreises Innenstadt - Dokumentation

Ort: Digital

Datum: 05. November 2024, 13:00 – 15:00 Uhr



Ob das kleine Straßenfest oder der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt oder die bedeutende Kulturveranstaltung – all diese Formate brauchen den öffentlichen Raum. Diese Events sind nicht nur Unterhaltung für die Bürger:innen, sie fördern im besten Fall auch das soziale Miteinander und beleben unsere Innenstädte. Aber tragen sie auch langfristig zur Stärkung der Innenstädte bei? Diese Frage muss gerade auch wegen der komplexen Herausforderung gestellt werden, die so eine Veranstaltungsorganisation bedeutet. Vom ersten Konzept bis zur finalen Durchführung müssen zahlreiche Hürden genommen werden. Logistische Fragen, rechtliche Rahmenbedingungen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren sind nur einige der Aspekte, die es zu beachten gilt.

Einführung und Begrüßung

In ihrer Begrüßung wies **Nicola Krettek, Geschäftsstelle Städteforum Brandenburg**, auf die Komplexität der Veranstaltungsplanung und -einbindung in die Innenstädte hin. Sie stellte die Fragen, welche Formate besonders attraktiv für eine langfristige Stärkung der Innenstädte sein könnten. Ist es das kleine, regelmäßige Fest, das zur Tradition wird, oder das große, spektakuläre Event, das über die Stadtgrenzen hinaus strahlt? Was sind die Bedingungen, die beachtet werden müssen – damit es eben kein Strohfeuer wird, sondern ein Impuls zur Identitätsbildung.

Unter der Überschrift "**Von kurzlebigen Events zur langfristigen Identität? Wie Veranstaltungen Innenstädte prägen können**" gab als erste Referentin **Julia Staron, u. a. Beraterin bei der Stadtmanufaktur GmbH und Quartiersmanagerin der Reeperbahn**, einen Überblick über die Möglichkeiten der Nutzung der Stadt als Bühne. Sie betonte, dass der öffentliche Raum nicht nur als Veranstaltungsort, sondern auch als Identifikationsort der Stadtgesellschaft betrachtet werden sollte. Es ist zudem erforderlich, die langfristige Vision im Blick zu behalten und diese durch Einzelveranstaltungen voranzutreiben. Dabei ist besonders wichtig die jeweilige Identität des Ortes, das Besondere der Stadt zu berücksichtigen, um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen. Events können den Einzelhandel zwar punktuell ankurbeln, sie sind jedoch nach Auffassung Frau Starons nicht in der Lage, allein den Handelsstandort

Innenstadt zu retten. Stattdessen muss die Innenstadt als neue Nutzungsmischung verstanden werden. Um eine erfolgreiche Balance zu finden, ist es unabdingbar, die Akteure vor Ort so früh wie möglich miteinzubinden. Anhand bundesweiter Beispiele wurde die Diversität der Veranstaltungsformate sowie die Rollenverteilung und die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Innenstadt und Veranstaltungen demonstriert.

Im anschließenden Austausch wurde das konkrete Format „Flohmarkt“ ausführlicher diskutiert sowie die Herausforderung der Konzepterstellung. Als niedrigschwelliger Zugang zur Veranstaltungsorganisation für ressourcenärmere Kommunen wurden **Checklisten** und **City- bzw. Quartiersmanagements** als besonders vielversprechend identifiziert.

Weiterführende Links:

Eventlotse Hamburg. <https://www.events.hamburg-convention.com/>

How-To Festival. Das Handbuch. von impuls Brandenburg <https://www.impuls-brandenburg.de/festivalhandbuch/>

Leitfaden für Veranstaltungen Freiburg/Breisgau: https://www.freiburg.de/servicebw/Leitfaden_Veranstaltungen.pdf

Berichte aus Brandenburger Städten

Im zweiten Teil der Veranstaltung gaben zwei Praxisbeispiele aus Brandenburger Städten - beide mit ihren Aktionen Gewinner:innen des letzten Innenstadt Wettbewerbs - Einblicke in ihre Arbeit und Erfahrungen. In beiden Fällen agierten die kommunalen Theater als Veranstalter öffentlichen Raum. Besonders präsent waren daher die Herausforderungen und Chancen, die sich dadurch für die Kulturinstitutionen und die Stadtgesellschaft ergeben.

Cottbus – Im Dreivierteltakt

Viktoria Feldhaus, Referentin der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder), erstattete Bericht über die „Walzernacht“ im Rahmen des Veranstaltungswochenendes „Unsere Bühne Cottbus“. Zum Programm gehören am Sonnabend eine öffentliche Probe des Philharmonischen Orchesters und ein Tanzkurs am Nachmittag, die eigentliche Abendveranstaltung „Cottbus im Dreivierteltakt“ auf dem Altmarkt sowie am Sonntagvormittag verschiedene Mitmachangebote, Kreativ-Workshops, Führungen, Stände und Ausstellungen in der gesamten Innenstadt.

Das Event besteht bereits seit 2021 und wurde im Jahre 2022 einer Evaluierung unterzogen, in deren Folge eine Neukonzeptionierung erfolgte. Das neue Konzept hat zu einer verstärkten Zusammenarbeit, u.a. auch zwischen dem Staatstheater und dem Altstadtverein geführt, der eine „Gastromeile“ organisierte. Für die Vorbereitung und Durchführung wurde ein Arbeitskreis aller beteiligten Akteure gebildet. Dieses Steuerungsgremium erwies sich auch deshalb als hilfreich, so Managementaufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden konnten. Als besonders gewinnbringend für die Veranstaltung hat sich laut Frau Feldhaus zudem die enge Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister, dem Stadtmarketing sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung erwiesen.

Eisenhüttenstadt – TheaterSommerTerrasse

Die TheaterSommerTerrasse in Eisenhüttenstadt wurde von **Jens Zörner, Leiter des Friedrich-Wolf-**

Theaters, präsentiert. Eisenhüttenstadt verfügt nicht über ein klassisches Stadtzentrum - mit dem Straßenfest wurde vor allem der Vorplatz des an der historisch bedeutsamen Lindenallee liegenden Friedrich-Wolf-Theaters für einen Tag als zentraler Ort in Szene gesetzt. Das Fest fand 2024 in Kooperation mit dem Verein der Gewerbetreibenden ProCity zum zweiten Mal statt. An Marktständen konnten einzigartige und hand-gemachte Produkte angeschaut und gekauft werden, die Künstler:innen zeigten ihr Handwerk und animierten zum Selberbasteln. Außerdem brachte eine überregionale Kooperation mit der tanzbar_bremen zeitgenössischen Tanz in den öffentlichen Raum und es traten junge Bands des Musik-Nachwuchswettbewerb auf. Das Besondere an der Veranstaltung war nach Einschätzung von Herrn Zörner, dass die Planung allen Beteiligten viel Freiraum für eigenes Engagement gab und sich die Zusammenarbeit vielmehr „einfach ergeben“ hat. Bei der Erweiterung der Angebote wird jedoch auch hier darauf geachtet, dass diese zum bisherigen Programm und dem Ort passen (nicht passendes wird auch abgelehnt).

Fazit

Die Kernaussage der Vortragenden war, wie wichtig es ist, aktiv zu sein und die Initiative zu ergreifen – getreu dem Motto: einfach machen. Dabei ist jedoch stets der Kontext der Stadt zu berücksichtigen. Veranstaltungen sollten das Besondere, Unverwechselbare hervorheben. Sie schaffen keine neue Identität, können aber Orte wieder in Erinnerung rufen und neue Facetten zeigen. Events um ihrer selbst willen lösen keine Probleme der Innenstädte.

Selbst kleine Veranstaltungen können aber die Zusammenarbeit zwischen Akteuren verbessern und dadurch eine langfristige Stabilisierung der Innenstadt fördern: Sie bringen die Beteiligten an einen Tisch und fördern den Austausch.

Für die Stabilisierung und Attraktivität der Innenstädte ist ein Nutzungsmix erforderlich, der nur durch das Engagement verschiedener Akteure realisiert werden kann. Die Referierenden waren sich einig, dass ein Citymanagement entscheidend ist, um die jeweils richtige Mischung zu finden und umzusetzen.

Ausblick 2025

Die Geschäftsstelle bereitet derzeit das Jahresprogramm der Arbeitskreise vor – Themen oder Formate von Interesse können gerne an die Geschäftsstelle getragen werden.

Am 20. November 2024 findet die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des Städteforums statt. Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.